



Foto: © Manus Heimbach

Schiefe Babys

Aus Angst vor dem Plötzlichen Kindstod legen die meisten Mütter inzwischen auch tagsüber Säuglinge fast nur noch auf den Rücken. Dadurch entwickeln viele Kinder einen asymmetrisch abgeflachten Hinterkopf (Plagiocephalus). Dessen Folge ist eine Körperasymmetrie, die ihre motorische Entwicklung beeinträchtigt. Oft steht dann eine Physiotherapie an. Eine, die manche als Geschenk bezeichnen, hat der tschechische Neurologe Dr. Václav Vojta in den 1950er

Jahren entwickelt. Im Zentrum stehen das Reflexkriechen und -umdrehen, zwei angeborene Bewegungsmuster, die durch bestimmte Druckpunkte aktiviert werden. Ob Säuglinge eine Physiotherapie benötigen, zeigt unter anderem ein Test der frühkindlichen Reflexe.

Die ersten Reflexe bilden sich schon fünf Wochen nach der Empfängnis aus. Sie trainieren den Gleichgewichtssinn. Aus noch nicht ganz erforschten Gründen kann es bereits im Mutterleib zu Blockaden kommen, bei denen eine Kopf-gelenk induzierte Symmetriestörung (KiSS) entsteht, die die intrauterine Entwicklung der Reflexe empfindlich stört. Ihre Ausreifung – und damit einhergehend die Ausstattung der Nervenfasern mit einer Art Mantel – ist nämlich abhängig von der Beweglichkeit der Halswirbelsäule. In so einem Fall kann ein Kind bei der Geburt nicht auf die Reflexe zurückgreifen, die ihm das ideale Winden durch das Becken ermöglichen sollen. Die Folge sind oft geburtshilfliche Interventionen, die wiederum neue Blockaden bewirken können. Auf dem Kongress der European Workgroup Manual Medicine (EWMM) wurde kürzlich betont, dass es für Kinder nach einer auffälligen Geburt oder Sectio sinnvoll sei, ein Screening mit manualtherapeutischer Behandlung einzuführen, um einer Manifestierung der Körperasymmetrie vorzubeugen. Erste Ansätze gibt es in einzelnen Krankenhäusern.

Bleibt ein KiSS bestehen, können die frühkindlichen Reflexe auch weiterhin nicht altersgemäß reifen und sich auflösen. Der englische Neurologe Dr. Peter Blythe hat in den 70er Jahren diese Reflexe und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung des Zentralen Nervensystems studiert und die Neuro-Physiologische Psychologie begründet. Laut Blythe hat die Persistenz der Reflexe meist negative Folgen für das Kind bezüglich Bewegung, Wahrnehmung, Lernen und auf das Verhalten in sozialen Beziehungen und unter Stress.

Die Hamburger Kinderärztin Editha Halfmann meint, spätestens bei Problemen wie Trinkstörungen, heftigem Schreien oder nicht Kriechen können sollten die Reflexe untersucht werden, um ein KiSS manualtherapeutisch zu behandeln. Durch ein gezieltes Auslösen können Reflexe dann nachträglich integriert werden. Auch hier scheint Vojta die Methode der Wahl zu sein. „Das Wissen über die Zusammenhänge ist bei Hebammen genau in den richtigen Händen“, so Halfmann.

Biig.t Heimbach



Thema: Das Baby unterstützen

Inzwischen gibt es eine Fülle von Babytherapien, die darauf abzielen, das Kind in einer gesunden Entwicklung zu unterstützen. Warum wird so viel therapiert? Oder ist es gar noch zu wenig? Reicht die Diagnostik aus, um zu erkennen, wo beispielsweise Physiotherapie angezeigt wäre? An welcher Stelle können Hebammen früh erkennen, wo Hilfe nötig ist?

kurz & bündig | 4

- 4 Aktuell
- 6 Weiterbildung & Studium
- 7 Tagungen & Kongresse
- 8 Vereine & Verbände
- 11 Regionales

Thema | 12

DAS BABY UNTERSTÜTZEN

12 Bewegungsentwicklung nach den ersten vier Monaten: Gleichgewicht und Symmetrie

Barbara Zukunft-Huber zur Bewegungsentwicklung von Säuglingen

19 Interview mit Barbara Zukunft-Huber: Meilensteine

Birgit Heimbach im Gespräch über Säuglingstherapien

21 European Workgroup for Manual Medicine (EWMM): Intelligenz bis in die Fingerspitzen

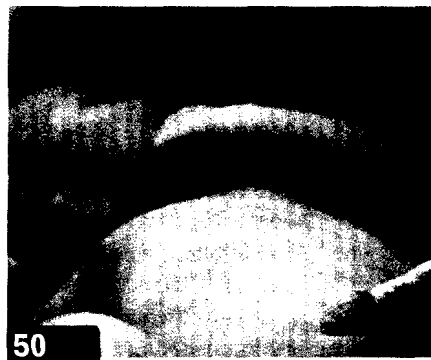
Dr. Lutz Erik Koch hat am Kongress für Manualmedizin in Hamburg teilgenommen



43

Geburtsmodus Sectio, Teil 1: Gute Gründe?

Die klinische Geburtshilfe ist geprägt von zahlreichen Interventionen, die in der Mehrzahl im Zusammenhang mit einer erhöhten Sectiorate stehen. Dass der Kaiserschnitt häufig das Ende einer Interventionskaskade ist, stellt nur einen Grund dafür dar, dass die Sectioraten in den vergangenen 20 Jahren stetig gestiegen sind. Es lohnt sich, tiefer auf das Bündel der möglichen Ursachen zu schauen.



50

Eisen, ein unverzichtbares Element, Teil 2: Spät abnabeln und lange stillen

Bekannt ist, dass die Art der Abnabelung eine Rolle für die Eisenversorgung des Kindes in den ersten Monaten spielt. Die Nabelschnur für drei Minuten auspulsieren zu lassen, ist beispielsweise eine nachhaltige Maßnahme mit Blick auf die Eisenresorption des Kindes. Auch das Stillen hat einen Einfluss darauf: Gestillte Kinder nehmen bis zu 50 Prozent des in der Muttermilch enthaltenen Eisens auf, bei Säuglingsnahrung liegt die Resorption bei nur zehn Prozent.



56

Neue Perspektive auf die Ethik: Frei und aufeinander bezogen

Ethik, die Lehre vom Guten, ist ein Thema, das die Menschen schon seit Jahrhunderten bewegt. Viele Bereiche des Lebens kamen im Denken über ethische Gesichtspunkte jedoch lange nicht vor. Ein neuer Ansatz einer „Ethik der Geburtlichkeit“ bringt nun einen erweiterten Aspekt der Würde mit ein, dem ein neues Menschen- und Weltbild zugrunde liegt: Die Würde der Geborenen.

24 Physiotherapie für Säuglinge

Birgit Heimbach beschreibt die Diagnostik nach Vojta durch Lagereaktionen des Kindes

29 Wenn die frühen Reflexe andauern



Editha Halfmann betrachtet die frühkindlichen Reflexe und ihre Bedeutung

34 Interview mit Editha Halfmann: Ins Lot kommen

Birgit Heimbach im Gespräch über das Lösen von Blockaden

36 Risiken der Physiotherapie

Prof. Dr. Harry von Piekartz betrachtet zwei Fälle, in denen Kinder nach Physiotherapie gestorben sind

39 Baby-Shiatsu und Shōnishin

Katrin Kalbantner-Wernicke und Thomas Wernicke über den Nutzen von Shiatsu und Kinderakupunktur insbesondere bei „schiefen Kindern“

Beruf & Praxis | 43

GEBURT

43 Geburtsmodus Sectio, Teil 1: Gute Gründe?

Katja Stahl hat zu den Ursachen für steigende Kaiserschnitttraten geforscht

FORSCHUNG

48 Stellungnahme der DGHWi: Gekonntes Nichtstun

Prof. Dr. Rainhild Schäfers, Dr. Gertrud M. Ayerle, Elke Mattern, Nina Knappe und Prof. Dr. Monika Greening nehmen für die DGHWi Stellung

50 Eisen, ein unverzichtbares Element, Teil 2: Spät abnabeln und lange stillen

Lisa Fehrenbach über die potenziellen Gründe für Anämien des Kindes

POLITIK & GESELLSCHAFT

56 Neue Perspektive auf die Ethik: Frei und aufeinander bezogen

Dr. Ina Praetorius eröffnet einen neuen Blick auf ethische Fragen

60 Spanien: Die verkauften Kinder

Birgit Heimbach über einen groß angelegten Säuglingsraub in Spanien

WERDENDE HEBAMMEN

64 Große Haie – kleine Fische

Eine Hebammenschülerin berichtet anonym über ihre abgebrochene Ausbildung

66 Posterwettbewerb: „Jetzt ist die Hebamme nur für mich da“

Susanne Huhndorf und Mareike Kubela stellen ihr Poster vom 1. DHZCongress vor

Service | 69

69 Tagungen und Kongresse

70 Fortbildungskalender

73 Kleinanzeigen

83 hebamedia

84 Elwin Staude Verlag

Verschiedenes | 85

85 Bücher

87 Leserinnenbrief

88 Vorschau

88 Impressum